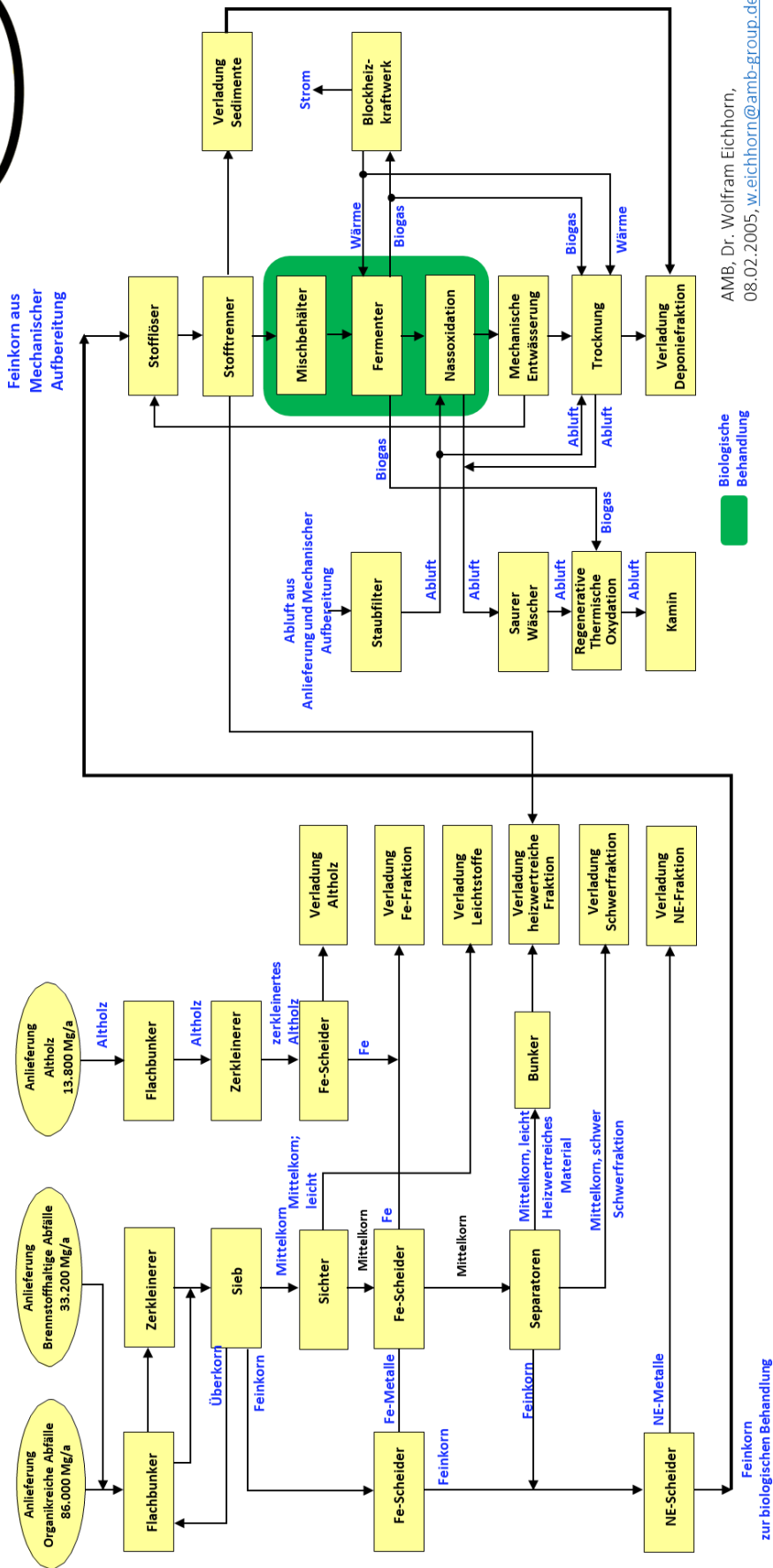


Anlage 1: Fragenliste gesetzeskonforme Entsorgung der Reststoffe

Nach Kreislaufwirtschaftsgesetz gab es für die Genehmigung der MBA Südniedersachsen die absolute Bedingung, dass für jede Charge der heizwertreichen Fraktion vor der Vermischung mit anderen Fraktionen, die in der MVA Witzenhausen energetisch verwertet werden sollen, der Heizwert > 11.000 kJ/kg sein muss. Diese absolute Bedingung wurde erst am 01.07.2017 angepasst. Neu ist die Regelung, dass der Heizwert einer Einzelfraktion < 11.000 kJ/kg liegen kann und trotzdem energetisch verwertet werden kann. In einer Einzelfallprüfung muss jedoch der ökologische Gleichrang bzw. die beste Umweltoption durch den Abfallerzeuger oder Besitzer dargelegt und ggf. nachgewiesen werden.

1. Informationen aus dem Vertrag zwischen AS Deiderode/B+T Witzenhausen zur energetischen Verwertung:
 - a. Ich bitte um Angabe der Heizwerte der Abfallfraktionen, die zur energetischen Verwertung zur MVA Witzenhausen verbracht wurden, als Jahresmittelwert/Monatsmittelwert/jede Charge bzw. jeder LKW von 2005 bis heute.
 - b. Bitte senden Sie mir die Einzelfallprüfungen über den ökologischen Nachweis für die Fraktionen, die ab 01.07.2017 die Heizwertkriterien für eine energetische Verwertung nicht eingehalten haben und dennoch in der MVA Witzenhausen verwertet wurden.
 - c. Bitte übersenden Sie die Qualitätskriterien des Brennstoffs bzgl. Heizwert, Asche und Schadstoffe. Werden die Qualitätskriterien bisher immer eingehalten?
 - d. Gibt es abrechnungsrelevante Kriterien für den Ersatzbrennstoff?
 - e. *Warum wurden weitere Stoffströme zur energetischen Verwertung wie z.B. die Windsichtfraktion (Entsorgung bei der MVA-ANO Bremen) öffentlich ausgeschrieben, wenn doch ein exklusiver Vertrag mit B+T bestand?*
 - f. *Welche weiteren Abfälle zur thermischen Entsorgung wurden neben der Windsichtfraktion ausgeschrieben bzw. gelangten nicht zur energetischen Verwertung nach Witzenhausen?*
 - g. *Darf Witzenhausen überhaupt Abfälle zur Beseitigung aus einem anderen Bundesland annehmen?*
2. Bitte übersenden Sie mir ein Schema mit den relevanten Stoffströmen wie Leichtgut, Schwergut, Inert, Trockner (Gärrest), Brennstoff etc. und deren Analysen ähnlich dem Schema von 2005 vor der Havarie, jedoch aktualisiert – entsprechend Technologie nach dem Umbau. Es ist technisch nicht nachzuvollziehen, dass die Einzelfraktionen, die in der MVA Witzenhausen energetisch verwertet werden, vor einer Vermischung die Kriterien für die energetische Verwertung nach Kreislaufwirtschaftsgesetz einhalten konnten. Dies betrifft mindestens die einzeln anfallenden Fraktionen „Verladung Altholz“, „Verladung Leichtstoffe“, „Verladung heizwertreiche Fraktion“, „Verladung Schwerstoffe“. In der Fraktion „Verladung Leichtstoffe“ ist auch die Leichtfraktion aus der Nassaufbereitung enthalten, die nach meiner Kenntnis tropfnass ist und wohl kaum 11.000 kJ/kg einhalten kann.

Nach Ihren Angaben werden folgende Fraktionen auf der Deponie Blankenhagen abgelagert und müssen die Deponiekriterien auch als Einzelfraktionen vor einer Vermischung einhalten: „Verladung Schwerfraktion“ und „Verladung Sedimente“ nach der Deponieklasse für nicht biologisch behandelte Abfälle und „Verladung Trocknung“ für die Deponieklasse für biologisch behandelte Abfälle. Halten Sie wirklich die Verwertungs- und Ablagerungskriterien vor der Vermischung für jede Abfallfraktion ein?



AMB, Dr. Wolfram Eichhorn,
08.02.2005, w.eichhorn@amb-group.de

Abbildung 1: Schema MBA Südniedersachsen nach Darstellung aus Webseite AS von 2005:

https://web.archive.org/web/20050424095441/https://www.as-nds.de/assets/massenstromdiagramm_as_uba_050208.pdf

3. Bitte senden Sie mir ein Abnahmeprotokoll bzw. Abnahmeerklärung der Anlage von AMB und Haase zu, woraus ersichtlich ist, dass der vertraglich zugesicherte Durchsatz und gesetzeskonforme Reststoffqualitäten eingehalten wurden.
4. Wie werden in der Nassmechanischen Aufbereitung von AMB/Haase die Leichtstoffe entfernt und gibt es zum Funktionieren dieser Vorrichtung ein Gutachten oder eine Abnahmeerklärung? Anmerkung: 2010 schrieb Fricke, dass es keine Möglichkeit gäbe, die Leichtstoffe abzuscheiden.
5. Es ist bekannt (so bestätigt vom Komponentenhersteller der Nassaufbereitung, Firma Lohse), dass die erste Anlage zur Nassmechanischen Aufbereitung identisch war mit den von der Firma Linde-KCA in Spanien (Barcelona und Madrid) gebauten Anlagen, die ebenfalls nicht funktionierten. Dieser Umstand war schon im März 2003 Fricke und dem AS, also vor der Vergabe an Farmatic und später AMB, bekannt. Wurde in der Nassmechanischen Aufbereitung der MBA Südniedersachsen offiziell die Technik von Linde-KCA installiert?
6. War Linde-KCA oder Haase der Referenzgeber für AMB für die havarierte Technologie und wer hat die Referenzen geprüft? Gibt es ein technisches Gutachten über die korrekte Vergabe an AMB? Bitte übersenden Sie mir die technische Vergabeempfehlung an Farmatic und AMB.

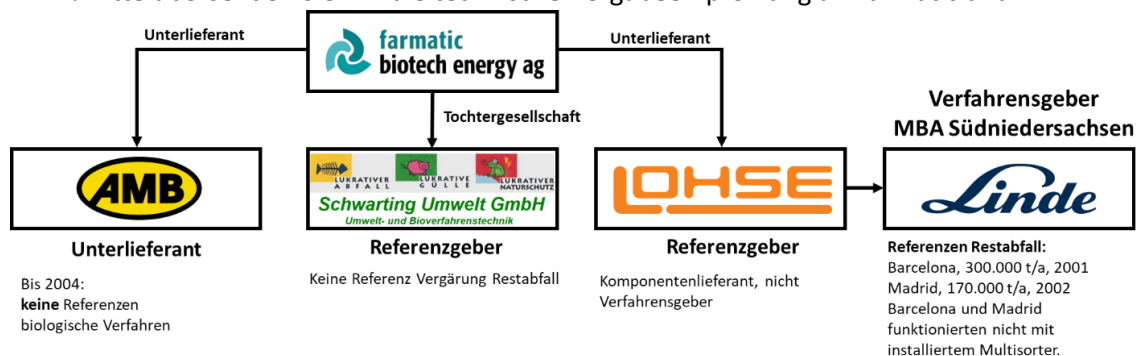


Abbildung 2: Referenz- und Verfahrensgeber MBA Südniedersachsen

7. Bitte übersenden sie mir das externe Gutachten über die Ursache der Havarie, dass dieses kein Verfahrensfehler in der Planung des Anlagenbauers war, sondern ein versicherbarer Bedienfehler im Probebetrieb. Nach unseren Informationen bestand hier das gleiche Problem mit der Verstopfung der Überdrucksicherung mit Leichtstoffen wie bei der Linde KCA-Anlage in Heppenheim, die 2002 durch Überdruck platzte. Linde KCA hätte 2003 gar nicht erst riskiert, mit der Linde-KCA-Technik selbst aufzutreten, wäre aber Nutznießer gewesen, hätte die Technik wider Erwarten in Göttingen funktioniert. Es war damals bekannt, dass Fricke von Linde-KCA beauftragt wurde und zusammenarbeitete. Bei der Schwesteranlage der MBA Südniedersachsen, der Anlage Ecoparque I in Barcelona von Lohse/Linde-KCA, kam es im März 2003 zu einer Havarie und es mussten 24.000 Tonnen Gärbehälterinhalt entsorgt werden. Dies war auch Herrn Fricke bekannt.



Abbildung 3: Verfahrenstechnik Lohse/Linde-KCA wurde über AMB in der MBA Südniedersachsen eingesetzt

8. Bitte übersenden sie mir die Betriebsanleitung, wie die Sedimentations- und Schwimmschichten vor und nach der Havarie entfernt werden sollten.
9. Wann wurden die „Tore“ zur Entleerung der Gärbehälter eingebaut und die Entfernung der „Sedimentations- und Schwimmschicht“ per Radlader zum Normalbetrieb erklärt? Da die Behälter einmal jährlich entleert wurden, muss es auch eine Analyse des Gärbehälterinhaltes

geben, der direkt auf der Deponie Blankenhagen abgelagert wurde. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Gärbehälterinhalt nicht den Ablagerungskriterien der Deponie Blankenhagen entsprechen kann. Bitte senden Sie mir hierzu die Sondergenehmigung zu, falls Sie eine haben.

10. Gibt es ein Betriebshandbuch mit Betriebsanweisung, in dem der Arbeitsvorgang Entfernung der „Sedimentations- und Schwimmschicht“ mit Angabe der Nachbehandlung und Entsorgung der „Sedimentations- und Schwimmschicht“ beschrieben wird?
11. Gibt es eine Nachgenehmigung des Vorganges „Entfernung der Sedimentations- und Schwimmschicht“ mit Geruchs- und Emissionsprognose sowie Immissionsgutachten?
12. Gibt es Gutachten oder Analysen, dass der Output aus der „Entfernung der Sedimentations- und Schwimmschicht“ die Abfallablagerungskriterien für biologisch behandelte Abfälle einhält?
13. Wo werden die Sedimentations- und Schwimmschicht entsorgt, wenn nicht auf der Deponie Blankenhagen?
14. Gibt es außer von der TU-Braunschweig-IGW/IGLux/Witzenhausen-Institut (Fricke/Hake/Turk, Wiemer, Kern, Raussen) oder IBA (Ketelsen) Studien bzw. Gutachten, dass die MBA Deiderode funktioniert und die Outputströme gesetzeskonform entsorgt (verwertet oder beseitigt) werden können.
15. Gibt es Studien, mit welcher Technik und Kosten die Mineralstoffe und die Gärreste jeweils separat verwertet werden könnten und wo? Waren die Gebrauchtkomponenten eingekauft worden, um den anfallenden Sand und Kies soweit aufzubereiten, dass eine Verwertung oder zumindest Deponierung möglich ist? Unter den Gebrauchtkomponenten, die auf der MBA Südniedersachsen auch heute noch herumliegen, waren auch zwei Sandwäscher. Waren die für die Nachreinigung des Sandes vorgesehen? Stand doch, entgegen Ihrer Behauptung, ein verfahrenstechnischer Plan hinter dem Einkauf der Gebrauchtkomponenten?
16. Wo werden die Verbrennungsaschen von der MVA Witzenhausen dem Gärrest zugemischt und gibt es hierzu eine Betriebsanweisung bzgl. der Staubgefährdung für das Personal? Sind unter den Aschen auch die MVA-Flugstäube, die vom Multizyklon abgeschieden wurden? Bitte übersenden Sie mir die Sicherheitsdatenblätter des MVA-Filterstaubes oder wie auch immer dieser deklariert wurde, der MVA Witzenhausen.
17. Mit welchen Gutachten wurde gegenüber dem GAA-Braunschweig die gesetzeskonforme Beseitigung des Gärrestes in Mischung mit den MVA-Filterstäuben bestätigt und wer hat das Gutachten angefertigt?
18. Wurden die MVA-Filterstäube, die den Gärresten zugemischt wurden, zur Beseitigung oder zur Verwertung deklariert?